

SERIE: BITS &amp; BYTES

# „Harmonisierung ist bester Arbeitgeber“

In den vergangenen 20 Jahren hat sich die Sommer Informatik GmbH zum Marktführer im Bereich Isothermen- und Rahmen-U-Wert-Berechnung entwickelt. Der Schwerpunkt des Rosenheimer Unternehmens insgesamt liegt auf der Entwicklung und dem Vertrieb von Expertensoftware mit Anwendungen in der Bauphysik und Statik. Weltweit arbeiten Fensterbauunternehmen mit der in Rosenheim entwickelten Software.

VON NINA KALLMEIER



Die Sommer Informatik GmbH ist marktführend im Bereich der Software für Isothermen-Rahmen-U-Wert-Berechnung. Auf der ganzen Welt wird mit der Rosenheimer Entwicklung gearbeitet.

FOTO RE

**Rosenheim** – Wind- und Schneelast, Klima- und Verkehrslast – die Zahl der im Glas- und Fensterbau benötigten bauphysikalischen Berechnungen wächst stetig. „Ein Grund sind immer neue gesetzliche Anforderungen“, sagt Robert Sommer, Geschäftsführer der Sommer Informatik GmbH mit Sitz in Rosenheim. Insgesamt 15 Mitarbeiter hat das kleine, mittelständische Unternehmen mittlerweile, dessen Schwerpunkt auf der Entwicklung und dem Vertrieb von Software im Bereich Bauphysik für Fenster, Fassaden und Glas sowie Statik liegt.

Aus seiner Diplomarbeit

heraus, die Robert Sommer im Fach Informatik an der Hochschule Rosenheim geschrieben hat, hat sich die Software zur Berechnung von Rahmen-U-Werten entwickelt, mit der das Unternehmen heute Marktführer ist. „Ich wollte damals etwas machen, was man praktisch verwenden kann“, erklärt der Rosenheimer, der schon zum damaligen Zeitpunkt die Gründung eines Unternehmens im Bereich Software angestrebt hat. Um den Wärmedurchgangskoeffizienten zu ermitteln, mussten zuvor mehrere Fenster gebaut und anschließend getestet werden. „Das ist für den Hersteller teuer. Diese Testwerte können auch mittels der entwickelten Software am Computer berechnet werden.“ Ein

virtueller Aufbau der zu prüfenden Gläser und diverse Auswahl- und Einstelloptionen sowie eine umfangreiche Datenbank mit Gläsern und Randverbundprofilen unterschiedlicher Hersteller helfen dabei. Im Bereich Glastechnik sei das Unternehmen zudem zumindest marktbeherrschend, so Sommer, der auch seit 15 Jahren IHK-Prüfer im IT-Bereich ist.

## Software kommt weltweit zum Einsatz

Die Kunden des Rosenheimer Unternehmens kommen aus dem ganzen Bundesgebiet. Das Programm werde inzwischen unter anderem in nahezu allen großen Fensterbauunternehmen Westeuro-

pas für die Entwicklung und Optimierung von Profilen erfolgreich eingesetzt. Ein Beispiel ist das international agierende Unternehmen Schüco, das in seinen 60 Länderniederlassungen mit der Rosenheimer Software arbeitet. „Insgesamt haben wir mittlerweile rund 2700 Kunden. Es gibt keinen Kontinent, auf dem wir nicht mit unserer Software vertreten sind“, sagt Robert Sommer.

Neben der Softwareentwicklung im Bereich Bauphysik und Statik ist der Bereich Immobilienverwaltung mit Liegenschaftsmanagement, Hausverwaltung und Grundstücksverwaltung ein zweites Standbein für das Unternehmen. Ein Beispiel sind die Berliner Verkehrsbetriebe BVG und ihr Tochter-

unternehmen VVR, die eine Software des Rosenheimer Unternehmens für die Immobilienverwaltung ihrer zahlreichen Kiosk- und Ladengeschäfte entlang der Berliner U-Bahn-, S-Bahn-, Straßenbahn- und Buslinien anwenden. „Diese beiden Standbeine ergänzen sich gut – und man ist nicht branchenabhängig“, so Sommer. Auch wenn Software im Bereich Bauphysik derzeit stärker nachgefragt sei. „Das ist ganz unterschiedlich, das regelt der Markt.“ Und auch mit Instituten in Forschung und Entwicklung wie dem Institut für Fenstertechnik (ift) in Rosenheim, aber auch mit der Bundesinnung der Glaser Österreich oder dem dem Verband für Fenster und Fassaden arbeitet die Sommer

## Wärmedurchgangskoeffizient

Der Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) ist der wichtigste Wert für Wärmedämmgläser und wichtiger Bestandteil für die Nachweise nach der Energieeinsparverordnung (EnEV). In der Bauphysik ist er ein Maß für den Wärmestromdurchgang durch eine oder mehrere Materialschichten, wenn auf beiden Seiten unterschiedliche Temperaturen herrschen. Die Einheit des U-Wertes ( $W/m^2K$ ) definiert die Energiemenge pro Zeiteinheit, die durch eine Fläche von einem Quadratmeter fließt, wenn sich auf beiden Seiten die Lufttemperatur um ein Kelvin unterscheidet. Grundsätzlich gilt: je höher der Wärmedurchgangskoeffizient, desto schlechter ist die Wärmedämmeigenschaft eines Bauteils.

Informatik GmbH zusammen.

## Ziel ist es den Status quo zu halten

Ziel ist es, auch in Zukunft den Status quo zu halten. „Wir suchen uns die interessantesten Projekte aus, die wir umsetzen“, sagt Robert Sommer, der auch eines der Gründungsmitglieder der Rosik ist und die Mitgliedsbetriebe im Rahmen von „Rosik international“ auf Wunsch im Auslandsgeschäft unterstützt. „Wir selbst sind momentan sehr transatlantisch unterwegs. Die Wege für uns sind weiter geworden. Hinzu kommt aber, dass die Harmonisierung der Normen in Europa unser bester Arbeitgeber ist.“ Eine Vergrößerung des Unternehmens ist für Robert Sommer jedoch nicht das Ziel. „Wir haben eine gesunde Größe gefunden.“ Und wie es auch in Zukunft weitergehen könnte, zeichnet sich schon ab. „Mein Sohn lernt Anwendungsentwickler bei uns im Unternehmen.“

DIE WELT DER

BITS +  
BYTES>>>IT-REGION  
ROSENHEIM